

Weiterbildungsförderung 2026: Privat studieren, staatlich anerkannt abschließen – und am Ende nichts bezahlen

Großzügige Förderung: Berufliche Aufstiegs-Weiterbildungen 2026 mit finanziellem „Rückenwind“ vom Staat

Regenstau – **Private Bildungsqualität mit renommiertem Abschluss, modernste Ausstattung, innovativer Unterricht, persönliche Betreuung – und dennoch bleibt für viele Weiterbildungsteilnehmer am Ende kein Eigenanteil übrig. Was zunächst nach reinem Wunschdenken klingt, kann 2026 für zahlreiche Fachkräfte Realität werden: Berufliche Aufstiegsfortbildungen an privaten Bildungseinrichtungen können dank staatlicher Förderinstrumente faktisch unterm Strich kostenfrei sein. Die aus Bayern stammenden Eckert Schulen – mit jährlich mehr als 10.000 Absolventen einer der führenden privaten Weiterbildungsanbieter in Deutschland – zeigen, wie das in der Praxis aussieht.**

Möglich machen das insbesondere das Aufstiegs-BAföG mit seinen hohen Zuschussanteilen sowie zusätzliche Prämien wie der Meisterbonus in vielen Bundesländern. Je nach Fortbildung übernimmt der Staat bis zu 75 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren – in Kombination mit einer Landesprämie ist sogar eine Förderung von über 100 Prozent möglich.

Für Teilnehmer bedeutet das: Sie profitieren von den Vorteilen einer privaten Bildungsinstitution, erwerben einen staatlich anerkannten Abschluss – und investieren im besten Fall keinen Euro aus eigener Tasche.

Attraktives Aufstiegs-BAföG

Weildungsteilnehmer profitieren dank Aufstiegs-BAföG von hohen Zuschussanteilen sowie einem erhöhten Darlehensersatz. Konkret übernimmt der Staat beispielsweise die Hälfte der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Für die verbleibenden Kosten kann ein zinsloses Darlehen beantragt werden – bei Bestehen der Abschlussprüfung wird wiederum die Hälfte dieses Darlehens erlassen.

Prämie für eine erfolgreiche Aufstiegsfortbildung in den meisten Bundesländern

Hinzu kommt in vielen Bundesländern eine zusätzliche Prämie – häufig als Meisterbonus, Meisterprämie oder Aufstiegsprämie bezeichnet. Voraussetzung für diese zusätzliche Unterstützung ist das erfolgreiche Bestehen der Prüfung.

Im Jahr 2026 zahlen die meisten Bundesländer eine Prämie für erfolgreich bestandene Aufstiegsfortbildungen. Die Höhe der Einmalzahlung reicht je nach Land von 1.000 Euro bis zu 5.000 Euro. Bayern zahlt beispielsweise einen Meisterbonus von 3.000 Euro.

Sogar mehr als 100 Prozent Förderung möglich

Besonders bei den in Deutschland beliebten beruflichen Aufstiegsfortbildungen eröffnen diese Angebote deutlich mehr finanziellen Spielraum und machen sie unabhängig vom Geldbeutel Interessierter. Sogar mehr als 100 Prozent

Förderung sind möglich. Ein Beispiel: Die Lehrgangs- und Prüfungskosten für eine Weiterbildung zum Industriemeister IHK in Vollzeit belaufen sich aktuell auf 5.650 Euro (Stand Februar 2026). Davon werden 50 Prozent – also 2.825 Euro – als Zuschuss gewährt. Für die verbleibende Summe kann ein zinsloses Darlehen in Anspruch genommen werden. Wird die Prüfung erfolgreich abgeschlossen, werden nochmals 50 Prozent dieses Darlehens erlassen.

Unterm Strich verbleiben damit nur 1.412,50 Euro als tatsächliche Investition – 75 Prozent der Kosten übernimmt der Staat. „Die staatliche Förderung reduziert die finanzielle Hürde für viele Fachkräfte erheblich“, sagt Andrea Radlbeck, die Leiterin Aus- und Weiterbildungsberatung bei den Eckert Schulen, die heute bundesweit an rund 40 Standorten präsent sind. Kommt zusätzlich eine Landesprämie hinzu, kann die gesamte Maßnahme faktisch kostenfrei werden – in einzelnen Fällen übersteigt die Förderung sogar die ursprünglich investierte Summe.

Unterstützung für Vollzeit-, Teilzeit- und Fernlehr-Angebote

Bei einer Aufstiegsfortbildung zum Technischen Fachwirt IHK in Teilzeit ist die Situation ähnlich vorteilhaft: Dort erhalten diejenigen, die ihre Weiterbildung abschließen, 3.825 Euro der Kosten von 5.100 Euro vom Staat zurück. Auch hier kommt die Prämie für den erfolgreichen Abschluss einer Aufstiegsfortbildung als zusätzliche Förderung hinzu.

Bei der zurzeit besonders gefragten Fortbildung zum Staatlich geprüften Techniker, in vielen Unternehmen heute und künftig Bindeglied zwischen Produktion und der Industrie 5.0, verringern die neuen Förderoptionen den Eigenanteil der Teilnehmer ebenfalls signifikant. Schließt man den staatlichen Bonus beispielsweise auf dem Niveau Bayerns ein, verbleiben für die zweijährige Vollzeit-Weiterbildung von den Gesamtkosten von rund 12.230 Euro (Stand Februar 2026) weniger als 60 Euro, die selbst zu tragen sind.

In welcher Form Fachkräfte die Weiterbildungen absolvieren, spielt dabei keine Rolle: Staatlich gefördert werden sowohl Voll- und Teilzeit- als auch Fernlehrgänge. Anbieter wie die Eckert Schulen - vom Magazin Stern mehrfach in Folge als „Deutschlands bester Weiterbildungsanbieter“ ausgezeichnet - öffnen Interessierten die Möglichkeiten zu allen drei Wegen.

Bildunterschrift:

Großzügige Förderung: Berufliche Aufstiegs-Weiterbildungen 2026 mit finanziellem „Rückenwind“ vom Staat. Die aus Bayern stammenden Eckert Schulen – mit jährlich mehr als 10.000 Absolventen einer der führenden privaten Weiterbildungsanbieter in Deutschland – zeigen, wie das in der Praxis aussieht. Fotos: Freepik

Pressekontakt:

Dr. Robert Eckert Schulen AG
Dr.-Robert-Eckert-Str. 3, 93128 Regensburg
Telefon: +49 (9402) 502-480, Telefax: +49 (9402) 502-6480
E-Mail: andrea.radlbeck@eckert-schulen.de
Web: www.eckert-schulen.de

Die Eckert Schulen sind eines der führenden privaten Unternehmen für berufliche Bildung, Weiterbildung und Rehabilitation in Deutschland. In der 80-jährigen Firmengeschichte haben mehr als 200.000 Menschen einen erfolgreichen Abschluss und damit bessere berufliche Perspektiven erreicht. Die Eckert Schulen tragen dazu bei, dass möglichst viele eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung erhalten. Das Bildungskonzept „Eckert 360 Grad“ stimmt die unterschiedlichen Lebenskonzepte mit den angestrebten Berufswünschen lückenlos und maßgeschneidert aufeinander ab. Die flexible Kursgestaltung, eine praxisnahe Ausbildung und ein herausragendes technisches Know-how sorgen für eine Erfolgsquote von bis zu 100 Prozent und öffnen Türen zu attraktiven Arbeitgebern.